

Kreistagsdrucksache Nr. 125/16

AZ.

EU- Struktur- und Projektförderung

Tagesordnungspunkt

EU-Struktur- und Projektförderung - Tätigkeitsbericht 2015 /2016

Bericht

Verwaltungs- und Technischer Ausschuss (öffentlich) am 27.10.2016

Schwerpunkt der Tätigkeit im Berichtszeitraum war die Beratung und Begleitung von Projektideen im gesamten Landkreis im Hinblick auf die Abklärung von Fördermöglichkeiten durch EU, Bund, Land und Stiftungen, insbesondere aber die Akquise der entsprechenden Fördermittel und die Unterstützung bei Konzeption, Umsetzung, Abrechnung und Abschlussberichten nach den jeweiligen Förderrichtlinien. Hinzu kamen Aufgaben der Koordination und Netzwerkarbeit auch für landkreisübergreifende Projekte und Veranstaltungen, sowie Kooperationen und Kontaktpflege auf Regional- und Landesebene, wie auch der Austausch mit Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen und Arbeitsgruppen der Europäischen Union in Brüssel. Der Hauptanteil der Tätigkeit bestand in der Förderberatung mit folgenden Angeboten:

- Informationen zu Förderprogrammen und aktuellen Programmaufrufen für potentielle Projektträger
- Fördermittelrecherchen für neue Projektideen der Fachämter und Kommunen des Landkreises
- Vermittlung zu Informationsangeboten, - Veranstaltungen oder Sprechstunden von nationalen Beratungsstellen zu EU-Programmen (EFRE, Interreg, EfBB, Erasmus+, ESF)
- Herstellen und Vermittlung von Kontakten zu spezifischen Informations- und Beratungseinrichtungen, z.B. Steinbeis-Europazentrum, Europe direct, Europe Enterprise-Network, u.a. zur Abklärung internationaler Vorhaben
- Bearbeitung und Beratung von Anfragen internationaler Projektkonsortien und Klärung eventueller Kooperationsmöglichkeiten
- Beratung zu formalen und inhaltlichen Fragen vor Antragsstellungen
- Begleitung, technische Hilfen und konkrete Unterstützung bei Antragstellungen, u.a. zum neuentwickelten Onlineverfahren der EU
- Beratung zur Projektumsetzung bewilligter Projekte, sowie zu formgerechter Dokumentation und Abrechnung

Besonders häufig nachgefragt wurden möglichst unkomplizierte Förderungen wie sie vor allem über Landes- und Stiftungsprogramme gegeben sind. Viele der bekannten Stiftungen verfügen jedoch aufgrund des Niedrigzinsniveaus zunehmend über weniger Mittel, während gleichzeitig der Bedarf nach flexiblen und kurzfristig abrufbaren Förderungen gestiegen ist. Das führt u.a. zu einer verschärften Konkurrenz unter Antragstellern, so gingen auch im Landkreis Tübingen gute Projektideen leer aus.

Beim landesweiten Wettbewerb RegioWIN gelang uns der große Wurf, den wir seit 2013 mit dem Regionalen Entwicklungskonzept "RegioWIN FORTUNA Neckar-Alb" angestrebt und nach der Prämierung Anfang 2015 mit den Vorbereitungen der umfangreichen Antragstellungen auf EFRE-Mittel unter Beratung durch das Wirtschafts-, Finanz- und Wissenschafts-

ministerium fortgesetzt haben. Nach der erfolgreichen Suche des Projektträgers NMI (Naturwissenschaftlich-medizinisches Institut an der Universität Tübingen) nach einem Investor für ein Gebäude am Standort der Technologieförderung Reutlingen-Tübingen konnten die insgesamt 3 (Teil-)Anträge für die beiden prämierten Leuchtturmprojekte fristgerecht im Januar 2016 eingereicht werden. Derzeit liegt ein Förderbescheid über 4,2 Mio EUR (3 Mio EU-Mittel, 1,2 Mio Landesmittel) für das Leuchtturmprojekt „Forschungscampus Biomedizintechnik“ vor. Finanziert werden dadurch Laboreinrichtungen und Verbundforschungsprojekte im Bereich der Systemimmunologie. Der derzeit noch ausstehende Förderbescheid für das ebenfalls prämierte „Zentrum für Nanonanalytik“ in voraussichtlicher Höhe von 4,5 Mio EUR soll im Frühjahr 2017 ergehen.

Gleichzeitig mit der Vorbereitung der EFRE-Antragstellungen hat sich die Region Neckar-Alb auch an den landesweiten RegioWIN-Netzwerktreffen beteiligt. Die wichtigsten Anliegen für den weiteren gemeinsamen Prozess sind:

- Die Bündelung der Interessen der Regionen, auch im Hinblick auf die nächste Förderperiode der EU nach 2020.
- Die weitere Umsetzung der noch nicht prämierten Projekte.
- Die Aufrechterhaltung der Verbindungen zwischen den verschiedenen Playern über die Regionen hinweg.
- Die Fortführung der Innovationsstrategien auf Landes- und regionalen Ebenen

Anlässlich einer bundesweiten Sitzung der „AG Förderreferenten“ der RGRE (Rat der Gemeinden und Regionen Europas) konnte das Projekt RegioWIN-FORTUNA der Region Neckar-Alb auch der EU-Kommission vorgestellt werden, die insbesondere die breite Beteiligung der Akteure aus Kommunen, Verwaltungen, Wissenschaft, Forschung, Regionalverband und Unternehmen als vorbildlich und modellhaft gewürdigt hat.

Ebenfalls punkten konnten unsere Fachämter, bzw. deren Kooperationspartner im Hinblick auf die seit letztem Jahr zusätzlich neu aufgelegten Programme im Zusammenhang mit der Flüchtlingsthematik, bzw. Integration:

- Verein KulturGUT e.V., Landesprogramm „Gemeinsam in Vielfalt – Lokale Bündnisse für Flüchtlingshilfe“ (50.000 €).
- M.O.K.K.A Rottenburg, Landesprogramm: „Welcome – Worldcafe“ (10.000 €)
- Jugendförderung und Württembergischen Philharmonie Reutlingen, Stiftungsgelder für Projekt „FUGATO“ für und mit jungen Flüchtlingen, insbes. unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (37.500 €)
- Jugendförderung, Jugendstiftung: Kultur-Projekt „Kreativ miteinander“ (4.000 €).

Weiterentwickelt wurde auch der Bereich „Internationale Jugendarbeit“. Hierbei konnten seit Anfang 2016 einige interessante Vorhaben verschiedener Träger in Stadt und Landkreis Tübingen durch Bundes- und Landeszuschüsse (z.T. Sonderprogramme) ermöglicht werden:

- West-Ost-Gesellschaft Tübingen, Kinder- und Jugendplan, Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, Begegnungsprojekt „Kreativ miteinander“ (8.000 €)
- Verein KulturGut und Studentenphilharmonie Tübingen, Sonderprogramm der Bundesrepublik Deutschland für deutsch-griechischen Jugendaustausch, Projekt „European Rhapsodie Teil I und Teil II“ (40.000 €).
- Netzwerk der EU-Beauftragten der Region Neckar-Alb, Programm des Staatsministeriums für das Projekt „Aktiv für Europa – mit jungen Menschen Europa gestalten“ (1.000 €)
- Freies Radio „Wüste Welle“, Landesjugendplan, Projekte „Newcomer-News“ mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (ca. 4.500 €)

Für das EU-Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger (EfBB) haben im September 2015 europaweit über 602 Kommunen ihre Anträge für Bürgerbegegnungen eingereicht. Von

46 Projekten aus Deutschland kamen 15 in die Förderung. Darunter mit dem zweithöchsten Förderbetrag (20.000 €) die Gemeinde Bodelshausen für ihre Begegnung mit Soltvadkert (Ungarn), Rum (Österreich) und Lossatal (Sachsen).

Auch weitere Kommunen im Landkreis Tübingen überlegen derzeit Programme und entsprechende Antragstellungen im Rahmen internationaler Begegnungen für Bürgerinnen und Bürger, bzw. Jugendaustausch- und Schulprojekte und haben entsprechende Informationen für die jeweiligen Gremien angefragt.

Im Rahmen des regionalen Netzwerkes der EU-Beauftragten der Landkreise Reutlingen, Tübingen und Zollernalb, sowie des EU-Koordinators der Stadt Reutlingen entstand im November 2015 der erste gemeinsamen „EU-Azubi-Gipfel“ zum Thema: „Destination Europe“. Angeleitet von Moderatoren der Landeszentrale für politische Bildung stellten 60 Auszubildende der Landratsämter Reutlingen, Tübingen und Zollernalb sowie der Städte Mössingen, Reutlingen und Tübingen Entscheidungsprozesse in der Europäischen Union nach. Unter dem Thema „Europäische Flüchtlings- und Asylpolitik“ ging es konkret um die Reform derzeit gültiger Verfahrensregeln und um vertiefte Einblicke in die Arbeit der EU-Kommission, des EU-Parlaments und des EU-Rats. Im Frühjahr 2016 erfolgte ein „Realitätscheck“ beim Besuch im Parlament in Straßburg. Der EU-Azubi-Gipfel findet künftig regelmäßig statt. Das nächste Mal am 3. November 2016 in Reutlingen.

Erasmus+, das Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union fördert die Mobilität zu Lernzwecken und der transnationalen Zusammenarbeit. Davon ausgehend, dass eine gute fachliche Ausbildung allein heute nicht mehr ausreichend ist, können fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen während der Ausbildung durch einen Lernaufenthalt im europäischen Ausland erworben werden. Dafür gibt es finanzielle und fachliche Unterstützung („Europass“). Für beruflichen Schulen, Ausbildungseinrichtungen und Betriebe bieten erfahrene Projektträger im Netzwerk Erasmus+ sowohl Erfahrungsaustausch wie auch kollegiale Unterstützung bei Antragstellungen an. Aus dem Landkreis Tübingen nehmen derzeit Lehrkräfte der beruflichen Schulen, insbesondere der Mathilde-Weber-Schule und die EU-Fachstelle an diesem Netzwerk teil. Weitere Interessenten können jederzeit in aufgenommen werden.

Im Fokus der kommenden Monate stehen das Thema Breitbandausbau und die Recherche zu den Förderprogrammen von Bund und Land, ggf. auch die Vorbereitung für Ausschreibungen und Antragsstellungen auf der Grundlage der jeweiligen Richtlinien und der damit verbundenen Anforderungen im Zusammenhang mit europäischen Beihilfe- und Vergaberechten. Derzeit findet die Auswertung der bereits erfolgten Markterkundung statt, eine der notwendigen Grundlagen für Gespräche zum weiteren Vorgehen in Sachen Breitbandausbau im Landkreis Tübingen. Die Federführung liegt hierbei beim ersten Landesbeamten, Herrn Messner.

Ergänzungen und weitere Ausführungen zum vorliegenden Bericht erfolgen im mündlichen Vortrag.